

Allgemeiner Wissensstand der Physik.

Im Duden ist zu lesen, was als Wissenschaft zu verstehen ist: ‚(Ein begründetes, geordnetes, für gesichert erachtetes) Wissen hervorbringende forschende Tätigkeit in einem bestimmten Bereich.‘

Es ist davon auszugehen, dass eine Wissenschaft dann nicht wirklich ein geordnetes, für sicher geachtetes Wissen haben kann, wenn es eine oder mehrere Inkonsistenzen (Ungereimtheiten, Widersprüche) in den entsprechenden Theorien oder Anschauungen gibt.

Wenn wir uns die derzeitige Physik anschauen, haben wir den Eindruck, dass sie ein recht gut gesichertes Wissen vermittelt. Tut sie das wirklich? Es ist nicht abzustreiten, dass die Physiker derzeit dabei sind, nach einer Weltformel zu suchen, die quasi die Wirklichkeit wirklichkeitstreu beschreiben kann. Kann die Physik das tun, wenn sie noch keine einheitlichen Modelle vorzuweisen hat?

Dass die Physiker mit verschiedenen kosmischen Modellen arbeiten, kann man allgemein nachlesen. Man kann auch nachlesen, dass die Modelle allesamt noch nicht widerspruchsfrei sind und folglich noch irgendwelche Inkonsistenzen aufweisen. Wäre dem nicht so, hätten wir die sogenannte Weltformel und dies wäre natürlich schon in aller Munde. Diese Weltformel haben wir aber noch nicht. In dieser Hinsicht haben wir demnach offensichtlich noch kein gesichertes Wissen. **Schauen wir uns den allgemeinen Wissensstand der Physik näher an!**

Stephen Hawking bringt in seinen Büchern zur Sprache, dass die Physik nicht sagen kann, ob die materielle Welt eine wirkliche Welt oder eine eingebildete Welt ist:
Zitate:

"Dies könnte darauf hindeuten, dass die sogenannte imaginäre Zeit die wirkliche Echtzeit ist und das, was wir Echtzeit nennen, ist nur eine Ausgeburt unserer Phantasie.

... Vielleicht ist das, was wir imaginäre Zeit nennen, wirklich grundlegender und was wir real nennen, nur eine Idee, die wir erfinden, um uns zu helfen, zu beschreiben, wie wir das Universum sehen."

Stephen W. Hawking in: eine kurze Geschichte der Zeit

"In Echtzeit hat das Universum einen Anfang und ein Ende in Singularitäten, die eine Grenze zur Raum-Zeit bilden und an der die Gesetze der Wissenschaft zusammenbrechen.

Aber in der imaginären Zeit gibt es keine Singularitäten oder Grenzen."

Stephen W. Hawking in: eine kurze Geschichte der Zeit

Anmerkung: Unter Singularität bezeichnet man in der Physik und Astronomie Orte, in denen physikalische Größen nicht mehr definierbar sind. Wenn die Allgemeine Relativitäts-Theorie (ART) den Urknall mittels mathematischer Modelle voraussagt, aber den Urknall zum Zeitpunkt Null selbst wegen der Singularität nicht beschreiben kann, weil dort die Mathematik versagt, beruht die ART dann auf einer wirklichen Konsistenz und kann sie dann ein gesichertes Wissen vermitteln? Wohl kaum.

„Aus einer positivistischen Sichtweise kann man jedoch nicht fragen: ‚Was ist Realität - Bran oder Blase‘. Dies sind beides mathematische Modelle, die die Beobachtungen beschreiben.

Es steht Ihnen frei, das am besten geeignete Modell zu verwenden.“

[Stephen W. Hawking: Das Universum in der Nussschale](#)

Anmerkung. Nach den neuesten Modellen der Physik lässt sich das Universum als mehrdimensionale Kugel (Blase) darstellen, wobei der sichtbare Teil (= materielle Welt) sich auf der Oberfläche (Bran) dieser Kugel befindet. Im Inneren der Kugel ist ebenso Energie, die sich aber unserer Beobachtung entzieht. Sie ist unsichtbar.

"... Vielleicht denken wir, dass wir in einer vierdimensionalen Welt leben, weil wir Schatten sind, die auf die Bran geworfen werden, durch das, was im Inneren der Blase geschieht. ..."

[Stephen W. Hawking in: Universum in der Nussschale](#)

„Gödels Theorem bildet zusammen mit Heisenbergs Unschärferelation und der Chaostheorie ein Korsett von Einschränkungen wissenschaftlicher Erkenntnisse, das erst im 20. Jahrhundert gewürdigt wurde.“

[Stephen W. Hawking: Das Universum in der Nussschale](#)

Das sind alles Zitate, durch die wir davon ausgehen können, dass sie den allgemeinen Wissensstand der Physik widerspiegeln. Noch verfügen wir über kein gesichertes Wissen!!! Außerdem kommt klar zur Sprache, wo die Grenzen der bisherigen Wissenschaften liegen. Es ist aber nicht so, dass es aus diesem Dilemma keinen Ausweg gibt. Namhafte Wissenschaftler haben immer schon Hinweise für diesen Ausweg geliefert. **Zitate:**

„Das Erkennen der Wahrheit kann nur durch einen entschlossenen Schritt in das Reich der Metaphysik gewährleistet werden.“

[Max Planck](#)

"Ich möchte für die Metaphysik das tun, was Newton für die Physik getan hat."

[Kurt Gödel; Österreich-Amerikanischer Mathematiker und einer der bedeutendsten Logiker des 20. Jahrhunderts](#)

Kurz gesagt, kann die Wissenschaft derzeit nicht sagen, ob die materielle Welt eine wirkliche oder eine imaginäre Welt ist. Darüber hinaus ist es durchaus möglich, dass wir bislang nur die Oberfläche des Seins-Zustandes von den Dingen beschreiben konnten, was nach den neueren kosmischen Modellen (Bulk-Branen-System) denkbar ist.

„Die wahrgenommene Vielheit ist nur Schein, sie besteht in Wirklichkeit gar nicht.“

Erwin Schrödinger: *Meine Weltansicht*, Hamburg-Wien 1961, S. 40.

„Eine bloß physische Erklärung der Welt ist ungenügend, weil sie nur die Oberfläche behandelt und nicht ins Innere dringt.“

Arthur Schopenhauer, P II 97, 115.

Wenn wir nun mit der bloß physischen Erklärung der Wissenschaften arbeiten, um die offensichtlich ein Korsett von Einschränkungen wissenschaftlichen Wissens gelegt ist, welchen Sinn macht es dann, auf dieser Erklärung unsere weiteren Forschungen aufzubauen? Die Ergebnisse werden dann immer so sein, dass man niemals sagen kann, dass sie der Wirklichkeit entsprechen. Sie können ja genauso ein bloßes Hirngespinnst sein, das mit Einbildung zu tun hat.

Wenn die Wissenschaften bisher nur an der Oberfläche des Vorhandenen gekratzt haben, können wir nur dann einen neuen Blick erhalten, indem wir unsere Antennen auf das metaphysische Innere ausrichten. Das Innere (das Metaphysische) ist uns immer noch verborgen. Was jedoch verborgen oder nicht wahrnehmbar ist, ist nicht notwendigerweise nicht-existent. Nicht zuletzt haben bekannte Wissenschaftler, wie wir gesehen haben, schon immer auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Metaphysik in den Weltanschauungen aufzunehmen.

Im Übrigen sagte mal ein Freund, der Holländer ist, dass er als Kind der Meinung war, dass das, was während des körperlichen Schlafs erlebt wird, real ist, und das, was im Wachsein des Körpers abläuft, Traum ist. Dass er diese Meinung hatte, erzählten ihm später seine Eltern. Er selber hatte vergessen, wie er dies als Kind empfunden hatte. Wenn schon die Wissenschaftler nicht mehr sicher sind, was real oder was imaginär ist, warum sollte dann mein Freund damals, als er noch seine 'kindliche' Meinung vertreten hatte, so Unrecht gehabt haben?

Nun sind wir aber Wesen, die durchaus ständig auf der Suche nach der Wahrheit sind. Ist dieses Streben nicht das stärkste Indiz dafür, dass es mehr geben muss, als nur das Beobachtete? Wir fragen nach dem Sinn des Lebens und auch nach den Grundprinzipien des Lebens. Aber ohne die Einbindung der Metaphysik werden wir niemals über die Möglichkeit hinauskommen, tiefer in das Mysterium unseres Lebens vorzudringen.

Trotzdem die Wissenschaften in dem angesprochenen Korsett eingepfercht sind, liefern sie Hinweise, dass es weitere Antworten gibt. Sie sagen uns eindeutig, dass das Ganze größer ist als die Summe seiner Teile:

X (Summe der Teile) + Y (Rest) = Z (das Ganze).

Wo anders als in dem klein anmutenden Rest $Y > 0$ können die Antworten all unserer Fragen gefunden werden? Warum soll einem wahren Wissenschaftler das schwammige X genügen, bei dem wir nicht wirklich wissen, ob es wirklich ist oder eine Einbildung. Um seiner Funktion als Wissenschaftler Willen muss er wissen wollen, was sich hinter dem Y verbirgt.

Interessant ist, dass selbst Stephen W. Hawking, der als Materialist galt, in seinen kosmischen Modellen davon spricht, dass wir Menschen Schatten sein könnten, die vom Geschehen im Innern auf die Blase geworfen (projiziert) werden. Im Innern wäre dann etwas zu vermuten, das wir als Licht bezeichnen können (Licht-Schatten-Spiel). Es ist ja klar, dass es Schatten nicht ohne Licht gibt. Interessant dazu ist im Übrigen auch das Höhlengleichnis von Platon - ebenso ein Licht-Schatten-Spiel -, siehe: (<https://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6hlengleichnis>).

Gerade der Gedanke von Stephen W. Hawking liefert, wenn wir das Licht im Inneren der Blase näher betrachten, im wahrsten Sinn des Wortes einen weiteren Ansatzpunkt, um Licht ins Dunkeln zu werfen. Erlauben wir uns, den im Höhlengleichnis angesprochenen ‚Ausreißer‘ zu sein, der auf das Licht blickt. Seien wir der Ausreißer aus der Gruppe der Mainstream-Wissenschaftler, die sich ihrerseits begnügen, nur an der Oberfläche herumzukratzen!

Wenn wir weiter in die Tiefe des Seins gehen, wird viel mehr zu entdecken sein. Dann werden wir auch erkennen können, dass wir weit mehr sind, als wir zu hoffen glaubten. Da dieser Bereich uns noch vielfach unbewusst bzw. verborgen ist, kommen wir nicht umhin, dasjenige zu fragen, was in diesem Bereich beheimatet ist: Das Licht (= der Geist) der höheren Ordnung!!!

Wenn die Physik den Anschein erweckt, unsere Welt dennoch recht gut beschreiben zu können, heißt dies noch lange nicht, dass sie die Wirklichkeit beschreiben kann. Das sieht man daran, dass die Physik mit Modellen arbeitet, die noch kein Mensch in der Wirklichkeit gesehen hat. Z.B. hat noch kein einziger Mensch ein Elektron, Proton oder Quark mit seinen eigenen Augen gesehen. Kraftfelder kann man im Grunde nicht selbst sichtbar machen, sondern nur die Wirkungen der im Feld wirkenden Kräfte. Kraftfelder selbst sind unsichtbar. Dann wiederum ist es durchaus denkbar, dass die Physik eine illusionäre Welt beschreibt, weil nicht wirklich beweisbar ist, dass diese Welt real ist oder eine eingebildete Welt (Aussage von Stephen W. Hawking). **Und eine eingebildete Welt kann so etwas sein wie eine psycho-energetische Fata-Morgana.**

Eine Fata-Morgana erweckt den Eindruck, real zu sein, muss aber nicht real sein. Und so kann die materielle Welt durchaus eine psycho-energetische Fata-Morgana sein, was aus wissenschaftlicher Sicht durchaus denkbar ist. **Wir können das Gegenteil bei derzeitigem Wissensstand der Naturwissenschaften zumindest nicht beweisen.** Die Modelle ihrerseits haben, weil sie nicht mit der zu beschreibenden Wirklichkeit identisch sind, einen geringeren Realitätsgrad. Und wenn dann die zu beschreibende Wirklichkeit selbst so etwas ist wie eine psycho-energetische Fata-Morgana, sind die Modelle zweifach von der wahren Wirklichkeit entfernt.

Nochmals: Es mag zwar sein, dass die Wissenschaften derzeit die Welt durchaus verblüffend gut beschreiben können. Aber sie müssen sich im Klaren darüber sein, dass sie womöglich nur eine Illusion beschreiben, nicht aber die Wirklichkeit.

Es ist wohl wahr, dass eine Fata-Morgana etwas mit der wahren Landschaft (Wirklichkeit) zu tun hat. **Und so ist es logisch, dass sich hinter einer illusorischen Welt (psycho-energetischen Fata-Morgana) eine wirkliche Welt verbergen muss.** Ist es denkbar, dass die materielle Welt eine solche psycho-energetische Fata Morgana ist, ist es möglich, dass es eine Wirklichkeit gibt, die zumindest einen höheren Realitätsgrad hat (Kap. VIII Punkte 2 bis 4). Diese Fragen sind bei derzeitigem Stand der Naturwissenschaften nicht geklärt und sind derzeit offene Fragen, die nach Antworten schreien!!!

Wenn also die Wissenschaft den Anspruch hat, gesichertes Wissen zu vermitteln, ist sie aufgefordert, ihren Blick auf die Metaphysik zuzuwenden. Tut sie das nicht oder sträubt sie sich davor, hat sie den Namen ‚Wissenschaft‘ nicht wirklich verdient.

Wie können wir nun zu klärenden Antworten kommen? Es liegt nahe, dass es Aspekte des Geistes gibt, die sich uns mitteilen. Mittlerweile ist nicht mehr zu leugnen, dass es Menschen mit besonderen Gaben gibt, die empfänglich für die Botschaften der geistigen Welt sind. Entweder bekommen sie Botschaften in Form von Worten oder von Bildern oder sie können mit ihrem Bewusstsein in die feinstofflichen Bereiche vordringen, um wie mit der Lupe zu sehen. Z.B. konnten Annie Besant und C.W. Leadbeater sich bewusst in höhere Welten bewegen und das, was sie sahen, aufzeichnen. Mittlerweile gibt es unzählige Bücher über den kosmischen Aufbau des Menschen und über die Zusammenhänge des physischen Körpers mit den feinstofflichen Körpern, siehe z.B. Cindy Dale: [Der Energiekörper des Menschen, Handbuch der feinstofflichen Anatomie]:

https://www.amazon.de/Energiek%C3%B6rper-Menschen-Handbuch-feinstofflichen-Anatomie/dp/3778782320/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1542475514&sr=8-1&keywords=der+energiek%C3%B6rper+des+menschen+cyndi+dale

Die etablierten Wissenschaften haben sich bislang gesträubt und haben es versäumt, sich mit den höheren Ebenen des Seins zu beschäftigen. Wollen sie der Wissenschaft wirklich dienen, kommen sie nicht umhin, sich künftig genau damit zu befassen.